



Bibliographische Daten

Titel: Johann Tobias Kiessling und einige seiner Freunde nach ihrem Leben und Wirken
Signatur: Amb. 8. 669

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

größer erscheint als es ist. Das äußere Triebwerk, wodurch die künstlichen Bewegungen einer Maschine hervorgerufen werden, läßt sich dem Blicke gar leicht darlegen; jene Kräfte aber, welche von innen heraus an einem lebendigen Körper die Bewegungen der Glieder wirken, bleiben dem außen stehenden Auge verborgen und ein Geheimniß. So das eigentliche Wie und Warum in dem Wandel eines Leben, welcher aus dem Geiste lebt.

Dem äußeren und inneren Stande nach war unser seliger Kießling ein Kaufmann. Ja, ein rechter Kaufmann, welcher Alles verkauft, was er hat, um die eine, köstliche Perle, oder den Acker zu besitzen, in welchem der Schatz verborgen liegt, nach Matth. 13, V. 44.

Er war ein sehr genauer Kaufmann, denn er wußte jede Stunde, jede kleine, ihm von Gott verliehene Gabe und Kraft so zusammen zu nehmen und so damit hauszuhalten, daß er aus allen reichen Gewinn gezogen.

Ja man kann sagen: er war seiner Profession nach ein Wucherer, welcher mit dem ihm anvertrauten Pfunde solchen Wucher getrieben, daß Der, welcher die Treue liebt, weil Er selbst treu ist, ihn nun über Großes gesetzt hat, weil er im Geringen treu gewesen.

Wer meinen lieben, theuren Kießling sah, aber nur sah und ein oder etliche Male sprach, ohne länger mit ihm zu leben, wie auch mir es Gott — Ihm sei ewig Dank dafür! — gewährte, und dabei dennoch diese Weise liebte, der sagte: „er ist der äußeren Erscheinung nach ein heiteres, frommes Kind, dessen Herz, und mithin auch der Mund, überfließt von der Liebe zu Christo und zu den Brüdern, zur Zeit, aber auch zur Unzeit.“

„Zur Zeit und zur Unzeit, und dadurch gar oft den Spott und die Verachtung der Andersgesinnten auf sich ladet.“

Aber, was ist es nun? — Dieser Gerechte ist jetzt da hinüber: dahin, wo Der, welcher Alles in Allem ist, gestern und heute, und Derselbe auch in Ewigkeit, geschaut wird von Angesicht zu Angesicht, und sichtbarlich regiert. Er hat hier auf